

Erster Teil

Der König verliebte sich
heftig in eine Jüdin, die den
Namen Ferosa, die
Schöne, trug, und er
vergaß sein Weib.

*Alfonso el Sabio,
Crónica General
Um 1270*

Nach Toledo ging Alfonso
Mit der Königin, der jungen,

Schönen. Aber Liebe blendet,
Und er täuschte sich durch Liebe
Und verschaute sich in eine
Jüdin, und sie hieß Fermosa.
Ja, Fermosa hieß, »die Schöne«
Hieß sie, und sie hieß zu Recht so.
Und mit ihr vergaß der König
Seine Königin.

*Die Liebeshändel Alfonsos des
Achten
mit der schönen Jüdin
Romanze des Lorenzo de
Sepúlveda
1551*

Erstes Kapitel

Achtzig Jahre nach dem Tod ihres Propheten Mohammed hatten die Moslems ein Weltreich aufgebaut, welches sich von der indischen Grenze ununterbrochen durch Asien und Afrika die südlichen Gestade des Mittelmeers entlang bis zur Küste des Atlantischen Ozeans dehnte. Im achtzigsten Jahr ihres Eroberungszuges setzten sie über die schmale westliche Enge des Mittelmeers hinüber in das

»Andalús«, nach Spanien, zerstörten das Reich, welches dort die christlichen Westgoten drei Jahrhunderte vorher aufgerichtet hatten, und unterwarfen in gewaltigem Schwung die gesamte Halbinsel bis zu den Pyrenäen.

Die neuen Herren brachten mit sich eine überlegene Kultur und machten das Land zu dem schönsten, bestgeordneten, volkreichsten Europas. Von kundigen Architekten und einer weisen Baupolizei geplant, entstanden große, herrliche Städte, wie sie der

Erdteil seit den Römern nicht mehr gekannt hatte. Córdoba, die Residenz des westlichen Kalifen, galt als die Hauptstadt des gesamten Abendlands.

Die Moslems brachten die vernachlässigte Landwirtschaft wieder hoch und gewannen dem Boden durch kluge Bewässerung ungeahnte Fruchtbarkeit ab. Sie förderten den Bergbau durch eine neue, hochentwickelte Technik. Ihre Weber stellten kostbare Teppiche her und erlesene Tuche, ihre Zimmerleute und Bildhauer delikate